

"Renaturierung des Seegrabens bei Worms-Rheindürkheim Entwicklung und Stand nach 10 Jahren

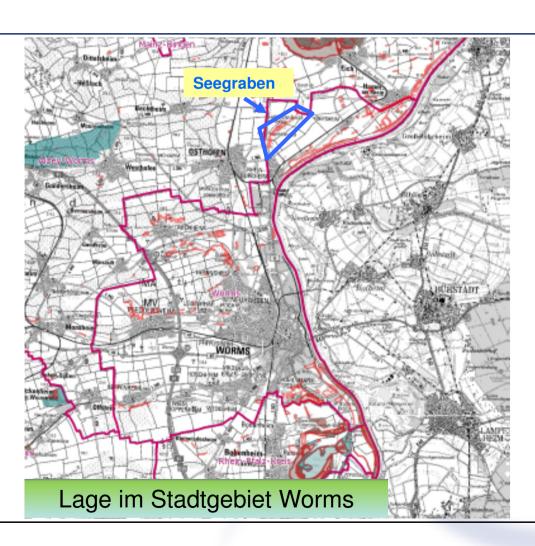
Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Reich, Abt. Umweltschutz und Landwirtschaft
Dipl.-Ing. (FH) Erich Kulling, Abt. Grünflächen und Gewässer
Stadtverwaltung Worms, 18. Mai 2016





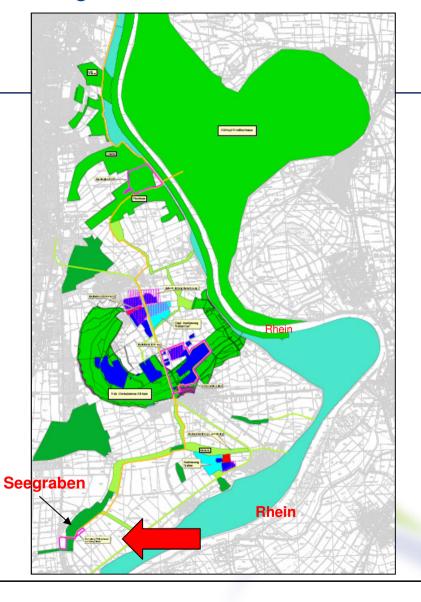
Lage der Projektfläche





Projektentwicklung / Ziele





Vernetzungstrukturen vorhandener Biotope (vornehmlich abhängig von Grund- und Oberflächenwasser) im Raum zwischen Worms und Oppenheim incl. NSG "Kühkopf-Knoblochsaue" (Hessen)

Projektentwicklung / Ziele



Projektentwicklung - Ablauf

- ❖ Ausweisung eines Teilstückes (ca. 400 m) als Gewässerrandsteifen (1997)
- ❖ Lokale Agenda 2010 Worms AK Gewässerrandstreifen (1999 2006)
- ❖ Planungsphase 2000-2005 für das "Kooperationsprojekt Seegraben":
- Erstellung eines Konzeptes → UNB oder ein beauftragtes Planungsbüro
- Kostenschätzung (Konzept)
- Erstellung eines Grundstücksverzeichnisses mit den zu erwerbenden Grundstücken (Konzept)
- Klärung der Finanzmittel zur Umsetzung des Projektes (Eigenanteil)
- Förderanträge: Aktion Blau (plus), Stiftung Natur- und Umwelt RLP etc.
- Nach Mittelbereitstellung erfolgen Ankaufsverhandlungen und Flächenerwerb (Anschreiben der Grundstückseigentümer mit einem Formblatt "Erklärung", Pressearbeit)
- Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren und Freiwilliger Landtausch wurden als Instrument der konkreten Flächenzuweisung genutzt.
- Renaturierungsplanung (Ing.-Büro) zum Genehmigungsverfahren (§ 31 WHG)
- Ausführungsplanung, Ausschreibung
- Umsetzung, Baumaßnahme (1. BA von 2005-2006, 2. BA von 2010-2011)

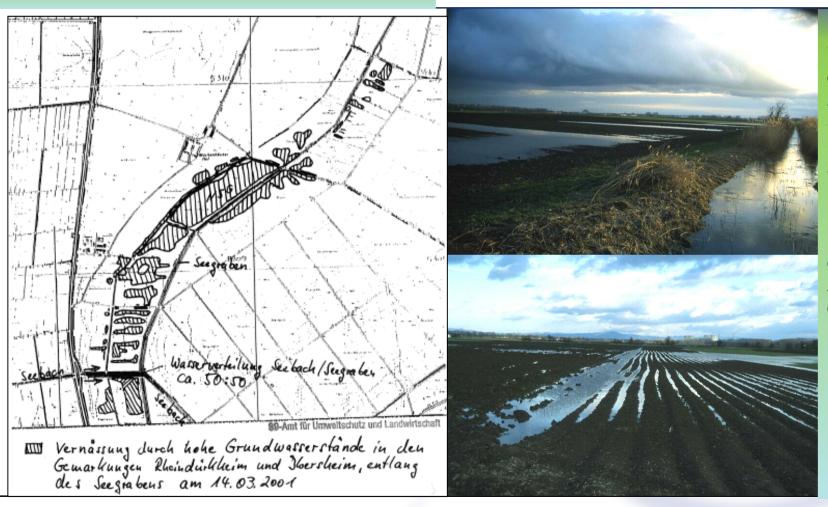


Welche Pläne und Hinweise sind zu beachten?

- Pflege und Entwicklungspläne (PEP) für Naturschutzgebiete (NSG "Spieß-An der Spießbrücke")
- Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS)
- Aktion Blau plus, Gewässerpflegepläne
- Flächennutzungs- / Landschaftsplan der Stadt Worms
- Artenschutzprojekte des Landes Rheinland-Pfalz (z.B. Stromtalwiesen, Amphibien)
- Biotopkartierung des Landes Rheinland-Pfalz (LANIS)
- Eigene Kartierungen (z.B. Amphibien) oder von Naturschutzverbänden
- Hinweise aus ArteFAKT und Artenfinder (LANIS)
- Deklaration Biologische Vielfalt 2010: Strategien und Projekte der Stadt Worms



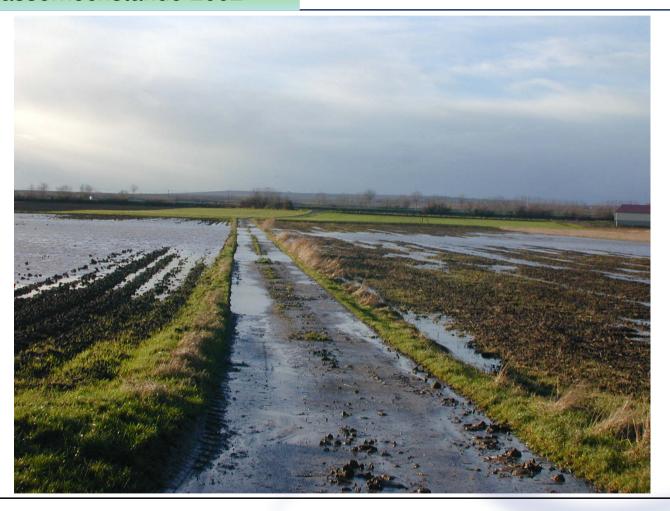
Grundwasserhochstände 2001



Fotos: Vernässung der Ackerflächen am Seegraben 2001

Feststellung der Zielflächen für die Planung

































Flurbereinigungsplan 2005







Geplante Flächenverteilung (1. BA) im Renaturierungsgebiet Seegraben		
NUTZUNGSTYP	FLÄCHE (m²)	
Schafweide	15.616	
Rinderweide	26.7621	
Mahd	7.774	
Mahd NSG	59.763	
Röhrichte	61.441	
Bruchwald	10.367	
Seegrabenalt	31.303	
Tümpel	11.557	
Gesamtfläche	465.442	
(Planung 2005)		





Bereich 3 – Sicherheit und Ordnung Abt. 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft Wolfgang Reich









Bereich 3 – Sicherheit und Ordnung Abt. 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft Wolfgang Reich









Bereich 3 – Sicherheit und Ordnung Abt. 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft Wolfgang Reich





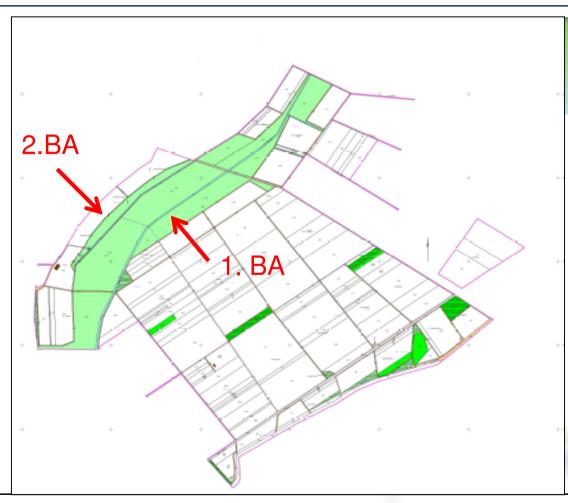
Bereich 3 – Sicherheit und Ordnung Abt. 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft Wolfgang Reich





Bereich 3 – Sicherheit und Ordnung Abt. 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft Wolfgang Reich





Renaturierung Seegraben

2. Bauabschnitt 2010 / 2011
Freiwilliger Landtausch (DLR)

Bereich 3 – Sicherheit und Ordnung Abt. 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft Wolfgang Reich























Geomorphologisches Gutachten der letzten 20.000 Jahre am Rhein der Uni Utrecht u.a., im Auftrag der EU, 2008

Fluvial terrace formation in the northern Upper Rhine Graben during the last 20000 years as a result of allogenic controls and autogenic evolution

Gilles Erkens a.*, Rainer Dambeck b, Koen P. Volleberg a, Marjolein T.I.J. Bouman a, Johanna A.A. Bos c, Kim M. Cohen a, Jakob Wallinga d, Wim Z. Hoek a

- Department of Physical Geography, Enrolly of Conscience, Unrelat University, P.O. Bas 8015, 2008 F. Utrevit, The Notherlands * Seatter for Physical Geography, Enrolly of Conscience, Unrelat University, Reinholder 10, Geodal's Familier and Mala, Communi, Seattle of Physical Geography and Commorphology, Seatly of Earth and Life Sciences, Vigit University, Ce Booledons 1005, 1005 197 Amsterdam, The Notherlands * Notherlands Center for Universities Center (Excellent Physical Centers, Dell'University of Exchalogy, Medicine 15, 2003) Br QUE, The Notherlands * Notherlands Center for Universities Center (Excellent Physical Center) (Excellent Physical Center)

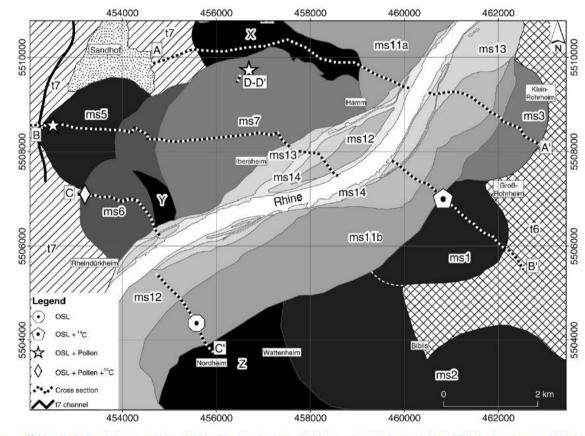
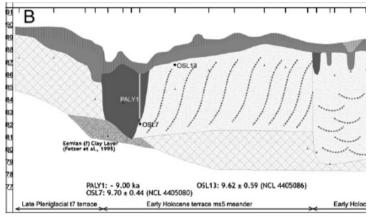
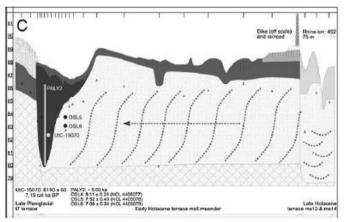


Fig. 2. Area of field study (the Gernsheim region) with Late Weichselian terrace levels (16, 17), Holocene palaeomeanders (ms 1-14; modified after Rosenberger et al., 1996), location of cross sections, and patches of ambiguous age (X, Y, Z). Dating sites and methods are indicated with different symbols (core PALY1 in ms5, core PALY2 in ms6, core PALY3 in ms7). Location in Fig. 1.



Geomorphologisches Gutachten der letzten 20.000 Jahre am Rhein der Uni Utrecht u.a., im Auftrag der EU, 2008





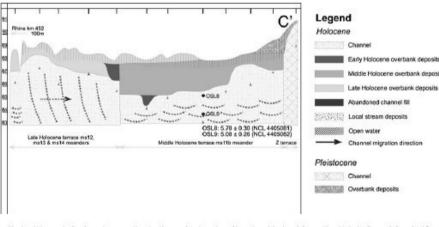


Fig. 5. Cross section C-C' Rheindürkheim (Rheinland-Pfalz)-Nordheim (Hessen), for location see Fig. 2. Channel migration direction (derived from Fig. 2) is indicated for clarification.

Anthropogenic horizon

End of borehole

500m



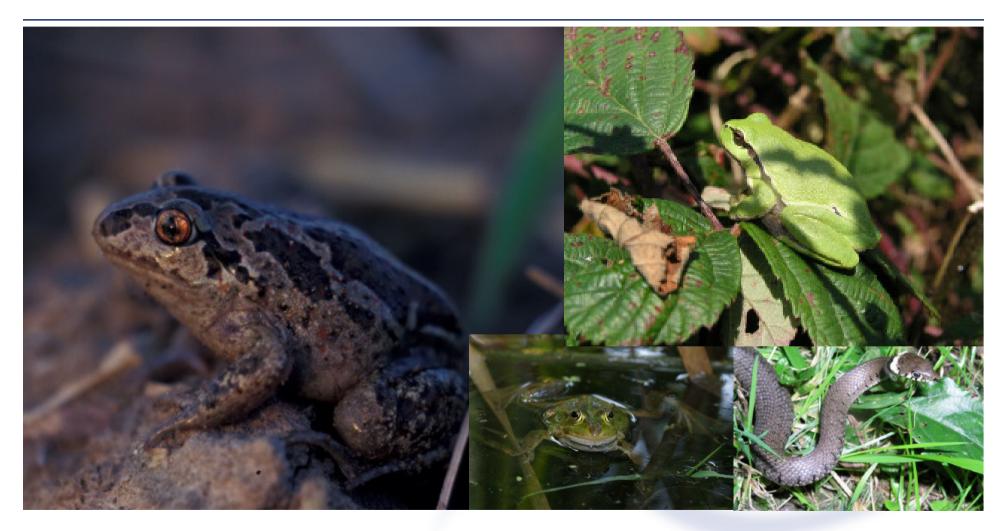






Projektentwicklung / Ziele Tier- und Pflanzenarten Beispiel Amphibien





Bereich 3 – Sicherheit und Ordnung Abt. 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft Wolfgang Reich



Bereich 3 – Sicherheit und Ordnung Abt. 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft Wolfgang Reich





Bereich 3 – Sicherheit und Ordnung Abt. 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft Wolfgang Reich

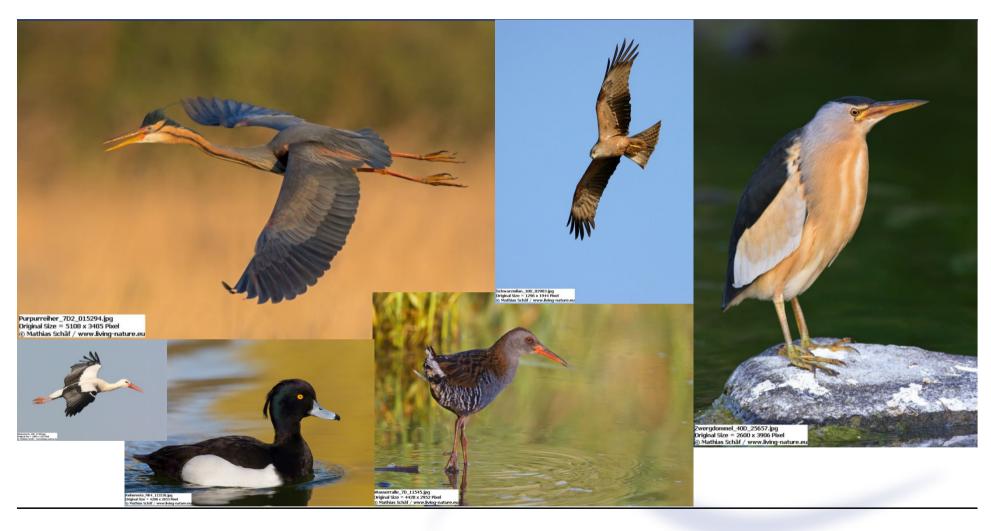
Projektbeispiele





Projektbeispiele

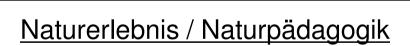






Strategien der Stadt Worms (Teil der Deklaration Biol. Vielfalt 2010)

Kooperationsprojekt gefördert durch die "Aktion Blau"
Renaturierungsmassnahme
am Seegraben



Naturerlebnispfad, Rundweg

"Rohrwiesen am Seegraben, Umsetzung 2011)







Zustand / Ausschau



- Leuchtturmprojekt in Rheinland-Pfalz hinsichtlich Artenvielfalt, Biodiversität
- Niederungsgewässer mit hoher Sedimentation Herausforderung für die naturnahe Unterhaltung
- Erhalt der vielfältigen Biotopstrukturen erfordert gezielte Unterhaltungsmaßnahmen
- Ständige Abstimmungen mit Naturschutzverbänden, Bewirtschafter (Beweidung), Landwirte, Jäger

